

Jahrestage 2010

Vor 250 Jahren (1760)

27. Okt. August Wilhelm Antonius Graf Neidhard von Gneisenau, Militärreformer, in Schildau (bei Torgau) geboren.

Vor 240 Jahren (1770)

1. Juli Carl Philipp Gottlieb von Clausewitz, Militärtheoretiker und Militärreformer, in Burg bei Magdeburg geboren [nach anderen Angaben auch Juni].

Vor 220 Jahren (1790)

29. Okt. Adolf Wilhelm Diesterweg, Schulreformer, in Siegen geboren.

Vor 190 Jahren (1820)

1. Jan. Beginn der spanischen Revolution mit dem Aufstand Rafael de Riegos zur Wiederherstellung der Verfassung von Cádiz.
28. Nov. Friedrich Engels in Barmen geboren.

Vor 180 Jahren (1830)

27.-29. Juli Julirevolution in Frankreich. Die Bourbonenherrschaft wird gestürzt. Die französische Revolution löst weitere Aufstände in Europa (u.a. in Belgien und Polen) aus.

Vor 170 Jahren (1840)

22. Febr. August Bebel, Mitbegründer der deutschen Sozialdemokratie, in Deutz (bei Köln) geboren.
28. Juni Eröffnung des ersten deutschen Kindergartens durch Friedrich Wilhelm August Fröbel.

Vor 160 Jahren (1850)

6. Jan. Eduard Bernstein, führender Sozialdemokrat, in Berlin geboren.
7. März Georg Theodor Ledebour, Mitbegründer der USPD, in Hannover geboren.

Vor 140 Jahren (1870)

22. April Wladimir Iljitsch Lenin (eigentlich Uljanow) in Simbirsk geboren [nach julianischem Kalender 10. April].
19. Juli Frankreich erklärt dem Norddeutschen Bund den Krieg. Vorausgegangen waren Auseinandersetzungen um die spanische Thronkandidatur. Mit der Veröffentlichung der von Bismarck bearbeiteten Emser Depesche vom 13. Juli waren die Spannungen bewusst geschürt worden. Der deutsch-französische

Krieg 1870/71 endet mit einer Niederlage Frankreichs. In der Schlacht von Sedan wird Napoleon III. gefangengenommen (2.9.).

Vor 130 Jahren (1880)

27. April Wilhelm Bracke, Mitbegründer der deutschen Sozialdemokratie, in Braunschweig verstorben.
- Mai Friedrich Engels Schrift „Utopischer Sozialismus und wissenschaftlicher Sozialismus“ erscheint in französischer Sprache. Sie wird später unter dem Titel „Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft“ bekannt.

Vor 125 Jahren (1885)

13. April Georg Lukács, marxistischer Literaturhistoriker und Philosoph, geboren.
29. April Egon Erwin Kisch, Schriftsteller und Journalist, bekannt als rasender Reporter, in Prag geboren.
8. Juli Ernst Bloch, marxistischer Philosoph, in Ludwigshafen am Rhein geboren.
- Juli Der zweite Band des „Kapitals“ von Karl Marx erscheint in Hamburg.

Vor 120 Jahren (1890)

25. Jan. Der Deutsche Reichstag lehnt die Verlängerung des Sozialistengesetzes ab. Dessen Wirksamkeit endet damit am 30. September 1890.
1. Mai In vielen Ländern Europas und in den USA finden erstmals Kundgebungen, Versammlungen und Demonstrationen für Arbeiterrechte (Acht-Stunden-Tag) statt. Diese Manifestation war ein Jahr zuvor vom Internationalen Arbeiterkongress in Paris beschlossen worden.
19. Mai Ho Chi Minh, Ministerpräsident und Präsident Vietnams (1945-1969), geboren.
15. Juni Wilhelm Leuschner, Gewerkschafter, sozialdemokratischer Politiker und Widerstandskämpfer, in Bayreuth geboren.
4. August Erich Weinert, Schriftsteller und Präsident des Nationalkomitees Freies Deutschland, in Magdeburg geboren.

Vor 110 Jahren (1900)

22. Jan. Ernst Busch, Sänger und Schauspieler, in Kiel geboren. [Siehe auch 30. Todestag]
27. Februar Gründung der Labour Party in London (zunächst unter dem Namen Labour Representative Committee).
27. Juli Kaiser Wilhelm verabschiedet die deutschen Truppen zur Niederschlagung des Boxeraufstandes in China mit einer „Hunnenrede“.
7. August Wilhelm Liebknecht, Mitbegründer der deutschen Sozialdemokratie, stirbt in (Berlin-)Charlottenburg.
24. Dez. In Leipzig erscheint die erste Nummer der „Iskra“. Die Gründung der russischsprachigen marxistischen Zeitung ging von W. I. Lenin aus.

Vor 100 Jahren (1910)

14. Febr. Demonstration gegen das Drei-Klassen-Wahlrecht in Berlin mit 50000 Teilnehmern.
11. März Robert Havemann, Chemiker, Widerstandskämpfer und DDR-Regimekritiker, in München geboren.
- 26.-27. Aug. Die zweite Internationale Konferenz sozialistischer Frauen in Kopenhagen stimmt einer u. a. von Clara Zetkin und Käthe Duncker initiierten Resolution zu,

- die einen alljährlichen internationalen Frauentag zur Durchsetzung des Frauenwahlrechts und der Gleichberechtigung anregt.
- 4.-6. Okt. Die bürgerliche Revolution in Portugal führt zur Errichtung der Republik.
Oktober In Mexiko beginnt die bürgerlich-demokratische Revolution mit einer spontanen Erhebung.

Vor 90 Jahren (1920)

10. Jan. Der Versailler Vertrag tritt in Kraft.
13. Jan. Massendemonstrationen vor dem Reichstag gegen das Betriebsrätegesetz. Der Einsatz des Militärs verursacht 42 Tote und über 100 Verletzte.
24. Febr. Hitler verkündet in München das 25-Punkte-Programm der NSDAP.
- 13.-17. März Der Versuch, die Weimarer Republik zu stürzen und eine Militärdiktatur zu errichten(Kapp-Putsch), wird durch die Gegenwehr der Arbeiterbewegung niedergeschlagen. Am Generalstreik beteiligen sich ungefähr 12 Millionen Arbeiter und Angestellte.
15. März Bildung der Roten Ruhrarmee in Abwehr des Kapp-Putsches und Beginn der bewaffneten Kämpfe im Ruhrgebiet.
15. April Richard von Weizsäcker, Bundespräsident von 1984-1994, in Stuttgart geboren.
30. April-2. Mai Gründung der Internationale der ehemaligen Frontkämpfer und Kriegsoffer (IAC) in Genf. Vorsitzender ist H. Barbusse. Das Generalsekretariat wird in Berlin eingerichtet.
- 12./13. Mai Gründung der sozialdemokratischen Arbeiterjugendinternationale in Amsterdam. Erster Vorsitzender wird Erich Ollenhauer.
14. Juni Max Weber, Soziologe und Wirtschaftshistoriker, in München verstorben.
- 15.-19. Juni Gründung des Internationalen Bundes Christlicher Gewerkschaften (IBCG).
12. Juni In Petrograd erscheint Lenins Arbeit „Der linke Radikalismus, die Kinderkrankheit im Kommunismus“. Sie erscheint noch im gleichen Jahr in deutscher, französischer, englischer und italienischer Sprache.
19. Juli-7. Aug. Der Zweite Kongress der Kommunistischen Internationale in Petrograd und Moskau legt die Organisationsstruktur (21 Bedingungen) fest. Erstmals nehmen Vertreter von Massenparteien aus Westeuropa teil.
31. Juli-2. Aug. In Genf stellen sozialdemokratische Parteien die II. Internationale wieder her.
- 13.-14. Sept. Gründung der Sozialistischen Arbeiter-Sportinternationale (SASI) in Luzern.
- 12.-17. Okt. Der Außerordentliche Parteitag der USPD in Halle beschließt mehrheitlich die Anerkennung der 21 Bedingungen zur Aufnahme in die Kommunistische Internationale. Während sich der linke Flügel der Partei in der Folgezeit mit der KPD vereinigt kehrt der rechte Flügel zur SPD zurück.
17. Okt. John Reed, der amerikanische Chronist der Oktoberrevolution (Zehn Tage, die die Welt erschütterten), in Moskau verstorben.
15. Nov. Der Völkerbund tritt in Genf zu seiner ersten Bundesversammlung zusammen.
- 4.-7. Dez. Vereinigung von KPD (Spartakusbund) und USPD (Linke) zur Vereinigten Kommunistischen Partei (VKPD) in Berlin. Damit wird die VKPD zu einer Massenpartei.
- 22.-29. Dez. Der Gesamtrussische Sowjetkongress beschließt in Moskau den GOELRO-Plan, der die Elektrifizierung des Landes und den Aufbau der Schwerindustrie vorsieht.
26. Dez. Carl [Karl] Legien, Gewerkschaftsführer, in Berlin verstorben.

Vor 80 Jahren (1930)

9. Febr. Paul Levi, Mitbegründer der KPD, in Berlin verstorben.
19. März Papst Pius XI. ruft zu einem „Gebetsfeldzug“ gegen die Sowjetunion auf.
3. April Helmut Kohl, Bundeskanzler von 1982 bis 1998, in Ludwigshafen am Rhein geboren.

14. April Der sowjetische Schriftsteller Wladimir Majakowski, Vertreter des Futurismus, begeht in Moskau Selbstmord.
1. Mai Gründung der internationalen proletarischen Fotoagentur „Union-Foto GmbH“ in Berlin.
24. August Mit ihrer „Programmerkklärung zur nationalen und sozialen Befreiung des deutschen Volkes“ versucht die KPD für den Kampf gegen den aufkommenden Faschismus zu mobilisieren. Sie setzt mit dem Bekenntnis zur Nation neue Akzente, mit ihren Angriffen auf die Sozialdemokratie und der Losung vom „Sowjetdeutschland“ ihren Bündnisangeboten jedoch zugleich Grenzen.

Vor 75 Jahren (1935)

17. Jan. In der Sowjetunion werden die ehemaligen führenden Funktionäre Kamenjew und Sinowjew nach einem Schauprozess (wegen angeblicher Anstiftung zur Ermordung Kirows) zu hohen Haftstrafen verurteilt.
1. März Das Saargebiet wird nach einer Volksabstimmung (13.1.) dem Deutschen Reich angegliedert.
- 21.-25. Juni Gründung der Internationalen Schriftstellervereinigung zur Verteidigung der Kultur in Paris.
25. Juli-20. Aug. Der VII. Kongress der Kommunistischen Internationale in Moskau berät über Schlussfolgerungen aus der Offensive des Faschismus.
1. August Gründung der Internationalen Föderation der Beamten, Angestellten und Arbeiter des öffentlichen Dienstes.
15. Sept. Verkündung der antisemitischen „Nürnberger Gesetze“ auf dem Reichsparteitag der NSDAP.
26. Sept. Bildung des Ausschusses zur Vorbereitung einer deutschen Volksfront (Lutetia-Kreis) unter Vorsitz von Heinrich Mann in Paris.
- 3.-15. Okt. Eine Parteikonferenz der KPD bei Moskau (Brüsseler Konferenz) verständigt sich auf notwendige Neuorientierungen der Politik im Kampf gegen den Faschismus.
18. Nov. Rudolf Bahro, Philosoph und DDR-Dissident, in Bad Flinsberg (Niederschlesien) geboren.

Vor 70 Jahren (1940)

- Frühjahr Massaker von Katyn. Einheiten des NKWD ermorden mehrere tausend polnische Offiziere. Das Verbrechen belastet bis heute das polnisch-russische Verhältnis.
7. März Rudi Dutschke, Studentenführer, in Schönefeld bei Luckenwalde geboren.
9. April Das faschistische Deutsche Reich überfällt Dänemark und Norwegen.
10. Mai Das faschistische Deutsche Reich überfällt Belgien, die Niederlande und Luxemburg. Am gleichen Tag fallen deutsche Truppen in Frankreich ein.
17. Juni Die Sowjetunion besetzt Litauen, Lettland und Estland. Dies war zuvor in den Geheimabkommen zum Hitler-Stalin-Pakt vereinbart worden.
21. August Leo Trotzki, ehemaliger sowjetischer Volkskommissar und Gründer der Roten Armee, verstirbt in Mexiko an den Folgen eines Mordanschlages des sowjetischen Geheimdienstes.
27. Sept. Abschluss des Dreimächtepaktes zwischen Deutschland, Italien und Japan.
14. Nov. Zerstörung der englischen Stadt Coventry durch die deutsche Luftwaffe.

Vor 60 Jahren (1950)

1. Jan. In der Bundesrepublik werden fast alle Lebensmittelmarken (außer Fett und Zucker) abgeschafft.
26. Jan. Annahme der Verfassung für die Republik Indien.

3. Febr. In der DDR konstituiert sich der Nationalrat der Nationalen Front des demokratischen Deutschland. Er versteht sich als Fortsetzung der Volkskongressbewegung für Einheit und gerechten Frieden. Seine Wirksamkeit bleibt aber weitgehend auf die DDR beschränkt. Die Nationale Front hält im August ihren ersten Nationalkongress ab.
8. Februar Die Volkskammer der DDR beschließt die Bildung eines Ministeriums für Staatssicherheit.
22. Febr. In Frankreich stoppt Raymonde Dien in einer spektakulären Aktion einen Waffentransport für den Kolonialkrieg in Indochina.
- 15.-19. März Das Weltfriedenskomitee fordert in seinem „Stockholmer Appell“ das Verbot der Atomwaffen.
24. März In Berlin (Ost) wird die Deutsche Akademie der Künste gegründet. Erster Präsident wird der Schriftsteller Arnold Zweig.
27. Mai Das erste Deutschlandtreffen der Jugend beginnt in Berlin (Ost). Ca.10000 rückkehrenden Teilnehmer aus der BRD werden bei Herrnburg zur Registrierung von westdeutscher Polizei festgehalten.
1. Juni der Internationale Tag des Kindes wird erstmals in 51 Ländern begangen. Er geht auf eine Initiative der Internationalen Demokratischen Frauenföderation (IDFF) und des Weltbundes der Demokratischen Jugend (WBDJ) zurück.
25. Juni Beginn des Koreakrieges. Er wird von allen Seiten mit außerordentlicher Härte geführt und endet erst am 27. Juni 1953 mit dem Waffenstillstandsabkommen in Phanmundshom (38. Breitengrad). Nord- und Südkorea entwickeln sich seitdem als getrennte Staaten.
6. Juli Die DDR und Polen unterzeichnen in Zgorzelec ein Abkommen über die Oder-Neiße-Grenze. Es tritt am 28. November in Kraft.
19. Juli Gründung des „Zentralrates der Juden in Deutschland“ in Frankfurt am Main.
12. Aug. In Düsseldorf erscheint die erste Nummer der Freien Tribüne, die von ehemaligen führenden KPD-Mitgliedern herausgegeben wird. Der Versuch einer linkssozialistischen Sammlungsbewegung scheidet jedoch.
24. Aug. Das Zentralkomitee der SED beschließt Säuberungsaktionen, der vor allem Westemigranten zum Opfer fallen.
29. Sept. Die DDR wird Mitglied des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW).
9. Okt. Innenminister Gustav Heinemann verlässt aus Protest gegen die Politik der Remilitarisierung das Bundeskabinett.
- 1.-4. Nov. Gründung der Europäischen Regionalorganisation (ERO) des Internationalen Bundes Freier Gewerkschaften (IBFG) in Brüssel.
30. Nov. Brief des DDR-Ministerpräsidenten Otto Grotewohl an Bundeskanzler Konrad Adenauer mit dem Vorschlag, Verhandlungen zur Bildung eines Gesamtdeutschen Rates aufzunehmen. Er bleibt unbeantwortet.

Vor 50 Jahren (1960)

2. Januar Der österreichische Sozialdemokrat und ehemalige Generalsekretär der Sozialistischen Internationale Friedrich Adler verstirbt in Zürich.
15. März Die SED verkündet den Abschluss der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft der DDR, in deren Ergebnis seit 1952 über 1900 Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften gebildet wurden. Vorausgegangen war eine intensive Agitationskampagne in den Dörfern.
17. März Die SED veröffentlicht ihren „Deutschlandplan des Volkes“. Er ist eine Reaktion auf den Deutschlandplan der SPD von 1959.
1. Mai Im Gebiet Swerdlowsk (UdSSR) wird ein amerikanisches Spionageflugzeug von einer Raketeneinheit abgeschossen. An diesem Vorfall scheidet die eben begonnene Gipfelkonferenz der Großmächte in Paris.
22. Juni Hermann Duncker, Mitbegründer der KPD und Direktor der Gewerkschaftshochschule in Bernau, in Berlin verstorben.

7. September Der Präsident der DDR, Wilhelm Pieck, verstirbt. An die Stelle des Präsidenten tritt danach der Staatsrat der DDR unter Vorsitz von Walter Ulbricht.
- 5.-6. Nov. Gründungskongress der Vereinigung unabhängiger Sozialisten in Dortmund mit Viktor Agartz und Gerhard Gleisberg.
10. Nov.-1. Dez. In Moskau tagt die Internationale Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien. Auf ihr sind 81 Delegationen vertreten. In einer Erklärung wird der Zusammenbruch des Kolonialsystems (1960-Das Jahr Afrikas) gewürdigt und die Epoche des Triumphes des Sozialismus und Kommunismus prognostiziert.
17. Dez. Gründung der Deutschen Friedensunion (DFU).

Vor 40 Jahren (1970)

- 15.-21. Febr. Erstes Festival des Politischen Liedes in Berlin. Daraus entwickelt sich eine langjährige Tradition.
19. März In Erfurt treffen sich Willy Brandt und Willy Stoph zum ersten deutsch-deutschen Spitzengespräch. Es folgte am 21. Mai ein zweites Treffen in Kassel.
12. August Im Moskauer Vertrag zwischen der UdSSR und der BRD unterstreichen beide Seiten die Anerkennung des Status quo in Europa und den Verzicht auf Gebietsansprüche. Die Bundesregierung übergibt in diesem Zusammenhang einen „Brief zur deutschen Einheit“. Wegen der Anerkennung der Grenzen wird der Vertrag in der BRD heftig umstritten.
4. September In Chile geht der Kandidat der Unidad Popular, Salvador Allende, aus den Präsidentschaftswahlen mit relativer Mehrheit als Sieger hervor. Er tritt am 3. November sein Amt an.
25. Sept. Erich Maria Remarque, Schriftsteller (Im Westen nichts Neues), in Locarno verstorben.
11. Okt. Die Bürgerrechtlerin und Kommunistin Angela Davis wird wegen angeblicher Mordbeihilfe in den USA verhaftet. Ihr droht die Todesstrafe. Eine weltweite Solidaritätsbewegung setzt sich für ihre Freilassung ein.
7. Dezember Abschluss des Vertrages zwischen Polen und der BRD über die Grundlagen der Normalisierung der gegenseitigen Beziehungen (Warschauer Vertrag).
10. Dez. Der sowjetische Schriftsteller und Regimekritiker Alexander Solschenizyn erhält den Literaturnobelpreis.
- 14.-22. Dez. Arbeiteraufstand in Polen. Ausgelöst wurden die Unruhen durch drastische Preiserhöhungen für Lebensmittel und Waren des täglichen Bedarfs. Das Land befand sich zeitweise am Rande eines Bürgerkrieges (Verkündung des Ausnahmezustandes am 17.12.) und führten zum Sturz von Wladislaw Gomulka.

Vor 30 Jahren (1980)

13. Jan. Die Grünen konstituieren sich in Karlsruhe als Bundespartei.
3. März Die Nord-Süd-Kommission unter Willy Brandt legt ihren Bericht zur Lage in den Entwicklungsländern vor.
4. Mai Der Präsident Jugoslawiens, J. Broz Tito; verstirbt.
8. Juni Ernst Busch, Sänger und Schauspieler, in Berlin verstorben (siehe auch 110. Geburtstag).
23. Aug. In Danzig beginnen Verhandlungen der polnischen Regierung mit den streikenden Arbeitern, die von Lech Walesa geführt werden.
- September Gründung der Unabhängigen Kommission für Abrüstung und Sicherheit auf Initiative von Olaf Palme (Palme-Kommission).
26. Sept. Ein rechtsextremistischer Bombenanschlag fordert auf dem Münchener Oktoberfest 13 Tote und über 200 Verletzte.

16. Oktober Luigi Longo, Vorsitzender der Italienischen Kommunistischen Partei (IKP) verstirbt in Rom.
31. Okt. Beim Wojewodschaftsgericht in Warschau wird der neue unabhängige Gewerkschaftsverband „Solidarnosc“ registriert.

Vor 25 Jahren (1985)

13. Februar In Dresden wird die 1945 bei Bombardierungen völlig zerstörte Semperoper wiedereröffnet.
11. März Michail S. Gorbatschow wird neuer Generalsekretär der KPdSU.
8. Mai Bundespräsident Richard von Weizsäcker fordert in einer historischen Rede vor dem Deutschen Bundestag dazu auf, das Ende des Krieges nicht vom Januar 1933 abzukoppeln und den Mai 1945 auch als Tag der Befreiung zu begreifen.

Vor 20 Jahren (1990)

15. Januar Demonstranten stürmen in Berlin-Lichtenberg das aus dem Ministerium für Staatssicherheit hervorgegangene Amt für Nationale Sicherheit. Zu der Kundgebung hatten Bürgerrechtsgruppen aufgerufen. Ministerpräsident Hans Modrow spricht vor Ort zu den Demonstranten.
19. Jan. Herbert Wehner, sozialdemokratischer Politiker und ehemaliger Bundesminister, in Bonn verstorben.
20. Januar In Leipzig beschließen konservative Oppositionsgruppen die Gründung der Deutschen Sozialen Union (DSU), die am 18. Februar ihren konstituierenden Parteitag abhält und von der CSU unterstützt wird.
- 20./21. Jan. Der Parteivorstand der SED-PDS entscheidet sich mehrheitlich gegen eine Auflösung der Partei und für eine radikale Erneuerung. Am 4. Februar fällt die Entscheidung für den Parteinamen „Partei des Demokratischen Sozialismus“ (PDS). Es werden neue Mitgliedskarten ausgegeben.
28. Januar Ministerpräsident Modrow vereinbart mit den Repräsentanten des Runden Tisches, die Volkskammerwahlen vorzuziehen und weitere Vertreter der Opposition in eine „Regierung der nationalen Verantwortung“ aufzunehmen.
5. Februar Die Vorsitzenden der (Ost-)CDU, der DSU und des Demokratischen Aufbruchs (DA) vereinbaren im Beisein von Bundeskanzler Kohl in Berlin (West) das Wahlbündnis „Allianz für Deutschland“.
7. Februar Die Bundesregierung bildet unter Vorsitz Helmut Kohls den koordinierenden Kabinettsausschuss „Deutsche Einheit“
In Berlin (Ost) gründet sich aus Vertretern verschiedener Bürgerrechtsgruppen das Bündnis 90.
11. Febr. Nelson Mandela wird nach fast 28 Jahren Haft in Südafrika freigelassen.
- 13./14. Febr. Ministerpräsident Modrow verhandelt in Begleitung einer Regierungsdelegation in Bonn mit Bundeskanzler Kohl. Das Ersuchen um einen Solidarbeitrag wird von Kohl abgelehnt.
17. Februar Gründungskongress des Unabhängigen Frauenverbandes (UFV) der DDR.
19. Februar Der Runde Tisch lehnt den Beitritt der DDR zur BRD nach Artikel 23 des Grundgesetzes ab.
1. März Die Regierung der DDR beschließt die Errichtung einer Treuhandanstalt zur künftigen Verwaltung des Volkseigentums. Diese wird nach dem 3. Oktober in eine Institution zur raschen Privatisierung umgewandelt.
5. März Der Runde Tisch verabschiedet einstimmig eine Sozialcharta als Verhandlungsgrundlage für die Wirtschafts- und Währungsunion. Sie findet zwei Tage später auch die Zustimmung der Volkskammer.
12. März Der Runde Tisch spricht sich auf seiner letzten Sitzung erneut gegen einen Beitritt zum Grundgesetz aus. Die Kräfte, die sich gegen einen Beitritt nach

- Artikel 23 des Grundgesetzes aussprechen können sich in den folgenden Wochen nicht durchsetzen.
18. März Aus der Volkskammerwahl geht die „Allianz für Deutschland“ als Sieger hervor. Die SPD erhält über 21 Prozent der Stimmen. Die PDS erzielt 16,4 Prozent.
20. März Die Bundesregierung schlägt der DDR eine Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion vor.
5. April Die Volkskammer konstituiert sich und beauftragt Lothar de Maizière mit der Regierungsbildung, die am 12. bestätigt wird.
5. Mai Beginn der 2+4-Gespräche der Außenminister beider deutscher Staaten und der vier Mächte zu den äußeren Aspekten der deutschen Frage in Bonn.
6. Mai Kommunalwahlen in der DDR.
18. Mai Unterzeichnung des Vertrages über die Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion.
31. Mai Die Volkskammer beschließt die Einsetzung einer „Unabhängigen Kommission zur Überprüfung des Vermögens der Parteien und Massenorganisationen der DDR“.
15. Juni Die gemeinsame Erklärung zur Regelung offener Vermögensfragen beider deutscher Regierungen verspricht, die besatzungsrechtlichen Enteignungen nicht anzutasten. Ansonsten soll enteignetes Grundvermögen grundsätzlich an ehemalige Eigentümer bzw. deren Erben zurückgehen.
21. Juni Bundestag und Volkskammer verabschieden zeitgleich den Staatsvertrag zur Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion sowie eine Resolution zur Endgültigkeit der Oder-Neiße-Grenze. Der Staatsvertrag tritt am 1. Juli in Kraft. In seiner Folge werden Wirtschaft und Arbeitsrecht den Regelungen der Bundesrepublik angepasst. Die DDR verliert die Hoheit über ihren Haushalt.
23. Juni In Berlin konstituiert sich die Historische Kommission beim Parteivorstand der PDS.
- 15./16. Juli Bundeskanzler Kohl verhandelt in Moskau und auf der Krim mit M. S. Gorbatschow über die deutsche Einheit.
22. Juli Die Volkskammer verabschiedet das Ländereinführungsgesetz, mit dem die 1952 aufgehobene Ländergliederung wieder eingeführt wird.
29. Juli Bruno Kreisky, führender österreichischer Sozialdemokrat, verstorben.
23. Aug. Die Volkskammer beschließt den Beitritt der DDR zum Geltungsbereich des Grundgesetzes der BRD zum 3. Oktober.
31. August Der Vertrag über die Herstellung der deutschen Einheit (Einigungsvertrag) wird paraphiert und vom Bundeskabinett sowie vom DDR-Ministerrat genehmigt und in Berlin (Ost) von den Verhandlungsführern unterzeichnet.
- 8./9. Sept. Erneuerungskonferenz der PDS in Berlin. Schwerpunkte sind die Aufarbeitung der Geschichte und die Programmdiskussion.
12. Sept. In Moskau wird das Abschlussdokument der 2+4-Gespräche unterzeichnet.
20. Sept. Der Einigungsvertrag wird in der Volkskammer mit Zweidrittelmehrheit gegen die Stimmen der PDS und Bündnis 90 sowie im Bundestag mit großer Mehrheit bestätigt.
24. Sept. Die DDR scheidet aus dem Warschauer Vertrag aus.
30. Sept. Der Freie Deutsche Gewerkschaftsbund (FDGB) löst sich auf. Die ostdeutschen Einzelgewerkschaften vereinigen sich mit ihren westdeutschen Partnerorganisationen.
3. Oktober Der Beitritt der DDR zum Geltungsbereich des Grundgesetzes nach Artikel 23 wird wirksam.
4. Oktober In Berlin konstituiert sich der erste gesamtdeutsche Bundestag, dem 144 Vertreter der DDR-Volkskammer angehören.
14. Oktober Landtagswahlen in den ostdeutschen Bundesländern.
- 19.-21. Nov. Gipfeltreffen der 34 KSZE-Staaten in Paris. Sie verabschieden die Charta von Paris für ein neues Europa.

1. Dezember Haftbefehl gegen Erich Honecker, der sich in der Obhut der sowjetischen Streitkräfte in Beelitz befindet.
2. Dezember Gesamtdeutsche Wahlen zum 12. Deutschen Bundestag. Die bisherige Christlich-liberale Koalition erringt über 54 Prozent der Zweitstimmen. Die PDS (11 Prozent der Stimmen im Wahlgebiet Ost) und Bündis90/Die Grünen (6 Prozent im Wahlgebiet Ost) sind aufgrund der Sonderregelung zur Sperrklausel im Bundestag vertreten

Vor 15 Jahren (1995)

1. Januar Der Bonn-Vertrag tritt in Kraft. Mit ihm erhält die Region Bonn einen Ausgleich für den Verlust des Regierungs- und Parlamentssitzes.
In Kraft tritt außerdem die Pflegepflichtversicherung.
26. März Das Schengener Abkommen tritt in Deutschland, Frankreich, den Beneluxstaaten, Spanien und Portugal in Kraft. Es sieht den Wegfall der Grenzkontrollen zwischen den beteiligten Staaten vor.
11. Mai Der Atomwaffensperrvertrag von 1968 wird in New York unbefristet verlängert.
30. Juni Der Bundestag billigt den Einsatz der Bundeswehr in Bosnien. Erstmals werden damit Bundeswehrsoldaten in Kampfeinsätze ins Ausland geschickt.
16. Nov. In einer Kampfabstimmung auf dem SPD-Parteitag in Mannheim setzt sich bei der Wahl des Parteivorsitzenden Oskar Lafontaine gegen den erneut nominierten Amtsinhaber Rudolf Scharping durch.

Vor 10 Jahren (2000)

1. Jan. Reform des Staatsangehörigkeitsrechts. In Deutschland geborene Kinder aus Migrantenfamilien erhalten zunächst die doppelte Staatsbürgerschaft, müssen sich aber bis zum 23. Lebensjahr für eine Staatsbürgerschaft entscheiden.
Die abgespeckte Gesundheitsreform 2000 tritt in Kraft. Sie soll die Kosten dämpfen. Dieser Effekt tritt jedoch in der Folgezeit nicht ein.
- 9.-11. April Angela Merkel wird auf dem Parteitag in Essen zur neuen Parteivorsitzenden der CDU gewählt. Zuvor war die CDU von einer Finanz- und Spendenaffäre erschüttert worden.

Redaktion: Jürgen Hofmann (Berlin)

Redaktionsschluss: 8.12.2009